



Dölsbacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Dorferneuerung

NR. 7 - 3. Jahrgang - April 1992

Renovierung der St. Georgskirche erfolgreich abgeschlossen



Am Sonntag, 26. April, um 15 Uhr, wird die innen und außen in neuem Glanz erstrahlende Gödnacher Kirche festlich eingeweiht. Die musikalische Umrahmung besorgen der Kirchenchor und die Musikkapelle Dölsach. So fern das Wetter mitspielt wird die Musikkapelle anschließend ein Konzert geben. Speis und Trank stehen ebenfalls in reichlicher Auswahl zur Verfügung. Die Bevölkerung, insbesondere die Gödnacher, ist zu diesem Fest herzlich eingeladen.

Bundespräsidentenwahl am Sonntag, 26. April

Anlässlich der Wahl des Bundespräsidenten am 26. April 1992 wird verlautbart:

Wahlsprenkel I:
Ort Dölsach, Gemeindeamt

Wahlsprenkel II:
Orte Göriach-Stribach, Stribach 6 (Gendorfer) – keine Wahlkartenwähler

Wahlsprenkel III:
Orte Görtschach-Gödnach, Gödnach 13 (Gasth. Plankensteiner) – keine Wahlkartenwähler

Verbotzone jeweils im Umkreis von 50 m.

Wahlzeit von 8 bis 14 Uhr

Stimmenverteilung bei den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 15. März

Ergebnisse – Wahl des Gemeinderates:

	Abgeg. Stimmen	Ungültig	Gültig	Bgm.	SPÖ	ÖVP
Wahlsprengel I	612	42	570	188	173	209
Wahlsprengel II	286	16	270	122	47	101
Wahlsprengel III	369	23	346	102	107	137
Gesamt	1267	81	1186	412	327	447

Ergebnisse – Wahl des Bürgermeisters:

	Oberbichler Hans	Neumayr Rudi	Matschnig Walter
Wahlsprengel I	268	207	105
Wahlsprengel II	171	80	25
Wahlsprengel II	178	127	59
Gesamt	617	414	189

Mitglieder des Gemeinderates

1. Bürgermeisterliste:

1. Oberbichler Hans (Gendorfer), geb. 1950, Landwirt, Stribach 6, Bürgermeister
2. Wallensteiner Franz (Tschellnig), geb. 1938, Werkmeister, Göriach 16
3. Mag. Zwischenberger Hedwig, geb. 1954, Steuerberater, Gödnach 37
4. Mair Kurt, geb. 1958, Fleischer, Dölsach 155
5. Gumpitsch Hans (Stattler), geb. 1971, Jungbauer, Stribach 28

2. Gemeinschaftsliste unserer Gemeinde – SPÖ:

1. Matschnig Walter, geb. 1948, Angestellter, Dölsach 190 a
2. Trojer Josef, geb. 1935, Pensionist, Gödnach 57
3. Nußbaumer Franz, geb. 1941, Haustechniker, Dölsach 109

3. Liste für unser Dölsach – ÖVP:

1. Dipl.-Ing. Neumayr Rudolf, geb. 1948, Zivilgeometer, Gödnach 79
2. Mair Josef, geb. 1957, Elektromonteur, Dölsach 191, Vizebürgermeister
3. Mayerl Martin, geb. 1970, Landwirt, Göriach 12
4. Oberdorfer Marianna, geb. 1957, Schneidermeisterin, Stribach 4
5. Dipl.-Ing. Kuenz Hermann, geb. 1959, Bauer und Landesbediensteter, Gödnach 2

Mitglieder des Gemeindevorstandes

Hans Oberbichler, Bürgermeister; Josef Mair, Bürgermeisterstellvertreter; Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Mag. Hedwig Zwischenberger, Josef Trojer – weitere Gemeindevorstandsmitglieder.

Zum Vergleich die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 1986:

	Abgeg. Stimmen	Ungültig	Gültig	Liste für alle Dölsacher – ÖVP	Gemeinschaftsliste unserer Gemeinde	Die echte Alternative	Dorfliste	Bürgermeisterliste
Wahlsprengel I	565	9	556	97	111	23	29	296
Wahlsprengel II	258	3	255	30	38	5	8	174
Wahlsprengel III	370	2	368	69	88	33	8	170
Gesamt	1193	14	1179	196	237	61	45	640

Sammelstelle für wiederverwertbare Altstoffe

Die in allen Orten angestrebte Abfalltrennung kann ab sofort für Dölsach im Gebäude der ehemaligen Wilhelmer-Schmiede, Dölsach Nr. 77 (unterhalb SPAR-Geschäft über die westseitige Brücke, dann ca. 100 m linksufrig des Baches) verwirklicht werden.

Jeden zweiten Freitag (Tag der Müllabfuhr) geöffnet von 15 bis 17 Uhr.

Angenommen wird: Altpapier, Kartone, Altglas, PET-Flaschen, Weißbleche und Aludosen gereinigt (bis 5 l), Styropor, Joghurtbecher (nur saubere), Altkleider in Caritas-Säcken (Säcke liegen auf, bitte keine Schneiderreste und Putzfetzen bringen).

Bitte keinerlei Plastikabfälle oder Plastikfolien, Milch-, Waschmittel- oder andere Verbundkartonverpackungen oder Getränkeverpackungen, Kohlepapier und Zellophan, da diese Dinge **keiner Wiederverwertung zugeführt werden können.** Diese Sachen müssen Sie in den Müllbehälter geben.

Kühl- und Gefrierschränke können zur Fa. Rossbacher, Debant, geführt werden, Kosten je Kühlschrank S 748, je Gefrierschrank S 825.

Die Gemeinde ersucht die Bevölkerung in eigenem Interesse um aktive Teilnahme an der Mülltrennung!

Sperrmüllabfuhr

voraussichtlich erst ab Herbst 1992, da die Deponie in Lavant keinen Sperrmüll annimmt.

Müllabfuhr-Kalender

1992: Freitag, 24. April – Freitag, 8. Mai – Freitag, 22. Mai – Freitag, 5. Juni – Freitag, 19. Juni – Freitag, 3. Juli – Freitag, 17. Juli – Freitag, 31. Juli – Freitag, 14. August – Freitag, 28. August – Freitag, 11. September – Freitag, 25. September – Freitag, 9. Oktober – Freitag, 23. Oktober – Freitag, 6. November – Freitag, 20. November – Freitag, 4. Dezember – Freitag, 18. Dezember – Donnerstag, 31. Dezember.

1993: Freitag, 8. Jänner – Freitag, 22. Jänner – Freitag, 5. Feber – Freitag, 19. Feber.

Die Müllabfuhr erfolgt 14tägig. Änderungen vorbehalten!

Die Müllsäcke sollten jeweils bis Freitag früh 7 Uhr an die Abfuhrstellen gebracht werden.

Papiercontainer für Altpapier befinden sich am Schulplatz und westlich der Sattlerbrücke.

Glascontainer für Bunt- und Weißglas sind an folgenden Stellen aufgestellt:

Dölsach: westlich der Sattlerbrücke (Altstoffsammelzentrum)

Stribach: Nähe Stribacher Säge

Görtschach-Gödnach: bei der ehemaligen Agrargarage oberhalb der Moser Schmiede.

Das Altstoffsammelzentrum westlich der Sattlerbrücke ist jeden zweiten Freitag (Abfuhrtag) von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

DIE BRENNSTOFFMITTELAKTION

beginnt ab sofort und endet Juli 1992

Die Einkommensgrenze für die Brennmittelaktion beträgt:

S 6.400 für Alleinstehende und

S 9.400 für Ehepaare/Lebensgefährten

Antragsteller mit erhöhtem Einkommen können nicht berücksichtigt werden.

Anspruch auf die Brennmittelaktion haben:

Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage;

Bezieher der Invalidenrente ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug einer Ausgleichszulage (verminderter Bezug);

Witwen ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage, wenn im gemeinsamen Haushalt noch versorgungspflichtige Kinder leben (verminderter Bezug).

Waisenrenten bzw. Unterhaltszahlungen für minderjährige Kinder werden angerechnet, der Richtsatz erhöht sich aber pro Kind um S 1.200.

Bei Bezug von Waisenrenten, Kinderzuschuß und Fa-

milienbeihilfe, wolle zweckmäßigerweise der Rentenbescheid übermittelt werden.

Renten nach dem Kriegsopferversorgungsgesetz und nach dem Opferfürsorgegesetz werden als Einkommen berechnet und sind unbedingt anzugeben.

Blindenbeihilfe, Pflegebeihilfe und Hilflosenzuschuß sowie die Kinderbeihilfe werden als Einkommen nicht berücksichtigt.

Sollten im gemeinsamen Haushalt mehrere Pensionisten (oder Geschwister) leben, kann nur für einen Antragsteller eine Brennmittelbeihilfe bewilligt werden.

Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten/innen ist anzugeben und wird als Einkommen mitberechnet.

Es ist der Bezug von Brikett, Holz/Rindenbrikett oder Heizöl möglich. Bei Zentralheizung, Strom- oder Gasheizung wird ein Pauschalbetrag angewiesen.

Die Einkommensnachweise (Mitteilungen) über die Pensionshöhe unbedingt mitnehmen.

Die St. Georgskirche erstrahlt in neuem Glanz

Ein Drittel der Gesamtkosten von der spendenfreudigen Bevölkerung aufgebracht

An gefährlicher Stelle erbaut – ständig bedroht durch einen unberechenbaren Wildbach – überstrahlt unsere St. Georgskirche alle umliegenden Erhebungen und Bauten. Und doch versteckt sie sich aus der Nähe betrachtet hinter dem mächtigen Lindenbaum.

Über Jahrhunderte steht an dieser Stelle eine Kirche; vom Bau der ersten Kirche ist uns nichts bekannt. Nach Vermurungen und Zerstörung hat wohl immer die ansässige Bevölkerung sich bemüht, das Gotteshaus wiederaufzubauen und herzurichten. Nach der Verschüttung der Kirche im Jahre 1665 haben sich die Nachbarschaften Gödnach, Görtschach und Stronach verpflichtet, diese an alter Stelle neu aufzubauen.

In heutiger Zeit sind wir ebenso gefordert, altes Kulturgut zu erhalten, herzurichten und zu schützen. So hat sich im Jahre 1987 unter Pfarrer Johannes Lungkofler ein Renovierungskomitee zusammengefunden, das sich vorerst nur an die dringendsten Reparaturarbeiten heranwagen wollte. Neben Bgm. Hans Oberbichler und Kirchmesner Hermann Kuenz als Obmann haben sich Peter Tscharnidling

und Alois Fasching jun. zur Mitarbeit bereiterklärt. Natürlich hat unser Ortspfarrer Alban Ortner die Mitarbeit im Ausschuß nach seinem Amtsantritt übernommen. So galt es in diesem Kreis in vielen Sitzungen, Besprechungen, Besichtigungen und Besichtigungen die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen und Entscheidungen zu treffen. Die Palette reichte vom Schreiben von Bettelbriefen an allmögliche Personen und Ämter, Kirchenbesichtigungen, Arbeitsausschreibungen und -vergaben, Abrechnungen bis hin zu ungezählten Arbeitsstunden an und in der Kirche.

Der Umfang der Arbeiten und der Baufortschritt mußten sich wohl oder übel nach den finanziellen Möglichkeiten richten – wir konnten unsere Kirche nicht in Schulden stürzen. Und ein Vorsatz sollte uns bei den Arbeiten leiten – zuerst das Notwendige und dann das Nützliche – für das Angenehme blieb wohl nichts mehr.

In einem 5-Jahresprogramm konnten wir unter Mitarbeit der erwähnten Firmen folgende Sanierungs- und Renovierungsarbeiten mit den angeführten Kosten durchführen:



Maria mit dem Kind an der rechten Kirchenseite.



Die Barockkanzel an der linken Kirchenseite.

AUSSENARBEITEN:**1987:**

Neueindeckung des Kirchenschiffes und der Vorhalle samt Spenglerarbeiten – Fa. Pontax (Pondorfer Walter), Fa. Leopold Dorer S 372.500,-

1988/89:

Trockenlegen der Außenmauern, Wasserableitung, Außengestaltung – Fa. Gebrüder Dietrich, Fa. Weiler Bau S 169.970,-

189/90:

Außenrestaurierung von Turm und Kirchl – Fa. Pescoller und Fa. Musner, Fa. Plankensteiner Anton S 208.821,-

INNENARBEITEN:**1990/91**

Abschlagen des schadhafte Innenputzes, Ausheben des Bodenmaterials, Auffüllen mit Rollierung, Aufbringen des Sanierputzes – Fa. Weiler Bau S 185.583,-

Neuverglasung der Fenster – Fa. Heinz Rainer S 110.580,-

1991:

Elektroinstallationen, Beleuchtung, Blitzschutz – Fa. Heinrich Duregger S 48.592,-

Bodenverlegung in Kirchenschiff und Vorhalle, Pflasterung – Fa. Dobernik, Fa. Akit S 153.052,-

Malerarbeiten innen, Restauration und Reinigung von Altar und Figuren – Fa. Pescoller, Fa. Musner S 86.554,-

Restaurieren des Kirchengestühls, Sakristeiboden, Tischlerarbeiten – Fa. Arnold Unterluggauer S 139.186,-

Volksaltar – Fa. A. Unterluggauer, Fa. Pescoller S 65.000,-



Der Hauptaltar mit der Darstellung des Drachentöters St. Georg.
Fotos: Franz Holzer

Diese umfangreichen Renovierungsarbeiten konnten nur bezahlt werden, da alle befaßten öffentlichen Stellen unser Vorhaben in großzügiger Weise unterstützt haben und die Bewohner der Fraktion Gödnach – Görtshach sowie der gesamten Gemeinde Dölsach großzügige Beiträge geleistet haben. Im besonderen ist festzuhalten, daß unser Projekt in das Förderungsprogramm der Dorferneuerung des Landes Tirol aufgenommen wurde. Es wird damit wohl am besten dokumentiert, daß es nicht nur um die Erhaltung eines Baukörpers geht, sondern daß die Kirche inmitten des Dorflebens steht und für unser Ortsbild prägend ist.

Die bisherigen Gesamtkosten von S 1.539.838,- wurden mit öffentlichen Mittel folgend großzügig gefördert:

Beihilfen des Bundesdenkmalamtes 1987 – 1991:
S 330.000,-

Beihilfen des Landes Tirol, Kulturabt. 1987 - 1990:
S 160.000,-

Beihilfe aus Förderungsmittel Dorfern. 1990 - 1991:
S 357.016,-

Beiträge Gemeinde Dölsach 1987/90/91:
S 170.000,-

Beitrag bischöfliche Finanzkammer 1991:
S 50.000,-

Im besonderen muß auch erwähnt sein, daß für die St. Georgskirche durch Spenden, Opfergeld, Kranzablösen, Sternsingeraktion, Beiträge von Agrargemeinschaften und im Wege der Haussammlung S 569.386,- von uns gemeinsam geleistet wurden. Neben ungezählten Einzelbeträgen haben besondere Gönner zu diesem beachtlichen Ergebnis beigetragen.

In den angeführten Baukosten sind hunderte unbezahlte Arbeitsstunden von Gödnacher und Görtshacher Nachbarsleuten nicht enthalten.

So gilt es an dieser Stelle, allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott zu sagen, die durch finanzielle Unterstützung oder ihre tatkräftige Mithilfe zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dem Bundesdenkmalamt für die erbrachten Geldmittel und die fachliche Beratung, allen Gremien der Dorferneuerung, dem Land Tirol, der Gemeinde Dölsach und nicht zuletzt unseren geistlichen Herren. Namentliche Nennungen mögen in diesem Rahmen unterbleiben - jeder Beteiligte möge unseren Dank auf sich beziehen.

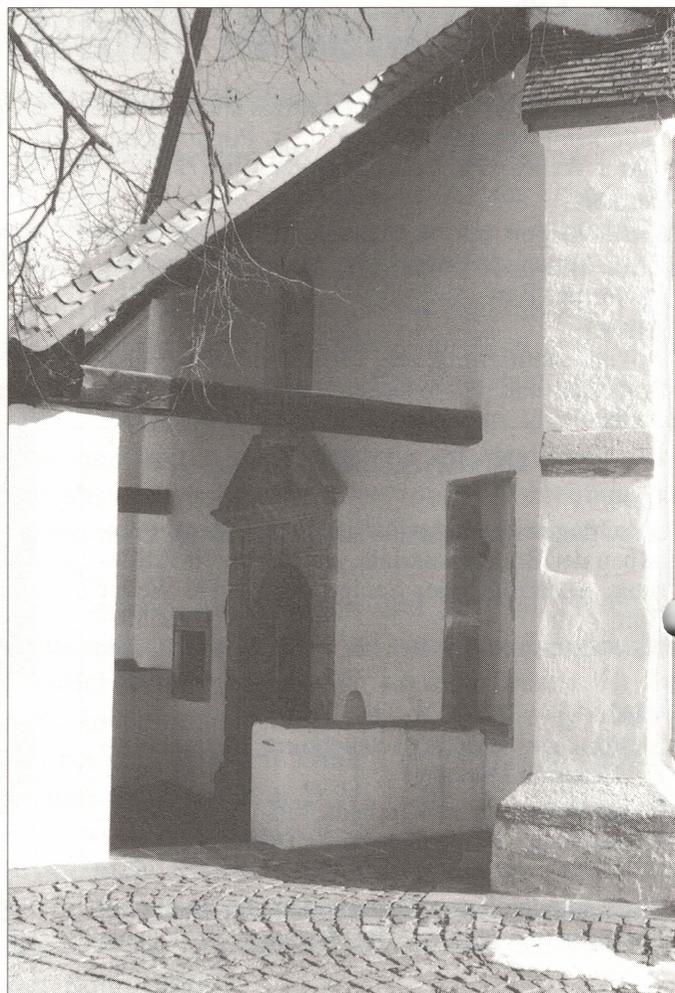
Auch an einem Gotteshaus wird die Arbeit wohl nie ausgehen. Wir hoffen, daß wir im Laufe der nächsten Jahre zur Sicherung des wertvollen Kulturgutes in der Kirche Schutzgitter einbauen können - dadurch könnte die Kirchentüre untertags geöffnet bleiben.

Wir laden zur Einweihungsfeier am Weißen Sonntag, 26. April 1992 um 15 Uhr herzlich ein und freuen uns auf ein schönes Fest.

Wir laden auch besonders zur Mitfeier der Dienstagabendmessen ein.

Der Eingangsbereich wurde mit Pflastersteinen neu angelegt. 

Foto: Franz Mair



Landjugend Dölsach:

Jugendtreff

Bei einer Ausschußsitzung kam uns die Idee, unsere adaptierten Räumlichkeiten beim "Mitterkramer" für die Jugend von Dölsach zugänglich zu machen. Dies wollten wir mit einem Jugendtreff am 21. März 1992 versuchen.

In gemütlicher Atmosphäre bot sich die Möglichkeit, über verschiedene Dinge zu diskutieren, Bekanntheit zu machen mit unserem Verein und Leute kennenzulernen.

Doch es stellte sich bald heraus, daß dieses Angebot nicht angenommen wurde. Ob es dabei an mangelnder Plakatierung lag, oder ob es unmöglich ist, die Jugend an Samstagen im Dorf zu halten, möchte ich hier nicht in Frage stellen.

Diejenigen, die gekommen sind, vorwiegend ehemalige und derzeitige Landjugendmitglieder, hatten dies keineswegs bereut. Dennoch stellte sich heraus, daß verschiedene Nebenerscheinungen (Lärm, etc.) trotz guter Vorsätze nicht zu vermeiden waren, und es daher sehr fraglich ist, ob ein solcher Treff nochmals stattfinden kann.

Großartige Ballnacht in Lavant

Am Samstag, dem 8. Februar 1992, war es wieder soweit. Die Landjugend Dölsach veranstaltete ihren traditionellen Sonnseitner Bauernball. Aufgrund der gegebenen Saalprobleme in Dölsach mußten wir diesmal nach Lavant (Römerstube) ausweichen.

Trotz der anfänglichen Bedenken (Sonnseitner Bauernball auf der Schattseite) kamen an die 300 Gäste und füllten den Saal bis auf den letzten Platz.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte das neu formierte Duo Franz und Peter, das für die gute Stimmung bis in die Morgenstunden sorgte. Auch eine Tombola mit vielen Preisen, unter anderem gab es ein Ferkel zu gewinnen, erfreute die vielen Besucher. Für jene, die im Saal keinen Sitzplatz bekommen, bot sich die Landjugendbar an, an der dauernd Hochbetrieb herrschte.

Abschließend kann man sagen, daß dieser Ball zu einem Höhepunkt des Faschings wurde, und es wäre nur zu wünschen, daß diese Veranstaltung in absehbarer Zeit wieder in Dölsach stattfinden kann.

Josef Lottersberger ein Siebziger



Der rüstige Siebziger (Zweiter v. l.) im Kreise der Gratulanten.

Vor einigen Wochen feierte Josef Lottersberger seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlaß besuchte ihn auch eine Abordnung seiner Schützenkameraden, um ihm zu gratulieren und zusammen diesen Anlaß zu feiern.

Der Jubilar wurde am 13. Feber 1922 in Lengberg geboren und lebt seit 1930 in der Gemeinde Dölsach. Hier erlernte er den Beruf eines Schusters beim ehemaligen Schützenobmann Jakob Bödenler. Auch er mußte zum Arbeitsdienst nach Frankreich einrücken. Von dort wurde er den 139-er Gebirgsjägern in Klagenfurt zugeteilt. Er versah als Kom-

panieschuster bei der Gebirgsartillerie seinen Dienst. Josef Lottersberger mußte auch zum Fronteinsatz nach Norwegen und sein Weg führte ihn von Leningrad quer durch Rußland bis in die Tschechoslowakei. Er geriet dann in russische Gefangenschaft, bis er am 29. September 1947 "halbwegs heil und gesund" – wie er bei seiner Geburtstagsfeier erzählte – endlich nach Hause durfte.

Dort war er beim "Gander Schuster" wieder in seinem alten Beruf tätig. Anschließend war er zwölf Jahre beim Betonwerk Krassnik und sechs Jahre bei der Fa. Pucher beschäftigt. 1968 wurde er dann im Bez.-Krankenhaus in Lienz eingestellt, wo er als umsichtiger allseits beliebter Portier arbeitete.

Josef Lottersberger hat sich aber auch in der Gemeindepolitik einen Namen gemacht: er war seit 1962 Mitglied des Dölsacher Gemeinderates und von 1974 bis 1980 Vizebürgermeister.

Der Franz von Defregger Schützenkompanie trat er 1949 bei, wo er lange Zeit Fähnrich und Kassier war. In seine Schaffenszeit fällt auch der Beginn der Schützenfeste in der "Halle", wodurch die damals leere Kasse eine deutliche Besserung erfahren hat. Wir wünschen unserem Jubilar, daß er sich weiterhin bester Gesundheit erfreuen darf und noch lange die Kameradschaft bei seinen Schützen pflegen kann.

Preis- und Schützenschnurschießen

Am Wochenende 8. und 9. Februar führte die Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach ein Preis- und Schützenschnurschießen durch. Am Freitag fand das Probeschießen statt, am Samstag und Sonntag wurde es dann ernst. Schützenmajor Alois Volgger und Schützenhauptmann Rudolf Duregger aus Ainet überwachten den Ablauf der Veranstaltung, wie es die Tiroler Schießordnung vorsieht. Es wurde mit dem Zimmergewehr in unserem neu errichteten Schützenheim geschossen. Jugend und Damen: stehend aufgelegt, Herren: stehend frei. Die Serie bestand aus fünf Schuß auf die 10er Ringscheibe. Nach sehr reger Teilnahme an beiden Tagen konnte am Sonntag die Preisverteilung durchgeführt werden.

Damen: 1. Grabenwarter Sigrid 46, 2. Mair Brigitte 44, 3. Pfurtscheller Renate 43, 4. Brandstätter Silvia 42, 5. Moser Sonja 39, 6. Wibmer Erika 31/24, 7. Mair Resi 31/22, 8. Kleissl Marga 30.

Jugend: 1. Dorer Hannes 46, 2. Moser Josef 45/44, 3. Dorer

Georg 45/42, 4. Walder Emanuel 42, 5. Fasching Martin 38.
Herren: 1. Angermann Andreas, 47, 2. Muser Josef 43, 3. Gomisg Eduard 42/40, 4. Oberkofler Bruno 42/38, 5. Angermann Toni 40, 6. Duregger Rudolf 37/36, 7. Fasching Alois 37/34, 8. Keil Harald 37/32, 9. Dipl.-Ing. Raffener Reinhold 37 und Auer Harald 37, 11. Brandstätter Norbert 33, 12. Eder Franz 29.
Jungschützenabzeichen in Gold: Ruggenthaler Andreas 44, Walder Emanuel 42.

Schützenschnur Gold: Mayerl Gertraud 42, Fasching Franz 41.

Schützenschnur Silber: Mair Kurt 35, Huber Johannes (Sch.Kp. Nikolsdorf) 35.

Schützenschnur Grün: Auer Harald 31, Lindsberger Robert (Sch.Kp. Nikolsdorf) 31.

Wir gratulieren den Gewinnern und danken für die rege Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Unser Schießstand steht auch außerhalb der offiziellen Veranstaltungen zur Verfügung. Falls sich eine Gruppe findet, die Interesse daran hat, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Volksschule Dölsach umweltbewußt – fröhlich – wißbegierig – größer werdend

Faschingsdienstag in der Schule

Die Vorbereitungen auf diesen 3. März 1992 liefen schon seit Wochen äußerst emsig, war doch seit langem wieder einmal ein Kinderfaschingsumzug unserer Schule geplant. In 96 Familien bemühten sich die Erwachsenen äußerst geschickt um die Kostüme unserer 116 Volksschüler. In den sechs Klassen versuchten die drei weibl. und drei männl. Lehrpersonen, ihren Schülern möglichst viele der sieben Strophen unseres Faschingsliedes beizubringen: „Zu Regensburg auf der Kirchturmspitz kamen die Schneider z'amm.“

Die Schulspielgruppe übte mit den Orff'schen Instrumenten die musikalische und geräuschvolle Begleitung.

Bis zum Unterrichtsbeginn um 7.45 Uhr strömten aus allen vier Weilern unserer großen Gemeinde gar bunte Gestalten unserem im Ausbau begriffenen Schulhaus zu: vom Fischer über den Kapauner herauf, vom Brenner über den Pöschl herunter, von weit oberhalb vom Tschellnig am Brugger vorbei. Aus den Neubauten am Trattner Feld schwangen Köche und Cowboys ihre Hüte, zogen mit den Marienkäferchen beim Gendorfer Gehöft vorbei und trafen mit den Charly Chaplins und Prinzessinnen beim Gener zusammen. Die Chinesen und Indianer aus der Margarethensiedlung schickten degen-schwingende Zorros als Späher voraus bis zum zebra-gestreiften Schutzweg bei Kreuzwirt.

Nach zwei, drei Stunden endete der lustbetonte Unterricht im Schulhaus mit den ebenfalls verkleideten Klassenlehrern. Wer nicht maskiert gekommen war,



Beim ADEG gab es Erfrischungen.

hatte sich zumindest das Gesicht mit Schminke coloriert, um dem grauen Alltag zu entschlüpfen.

Um 10.45 Uhr entlud das sperrangelweite Schultor einen kunterbunten Faschingszug (mit Clowns und Arabern), der pfeifend, zwitschernd, tirilierend dem Kindergarten oberhalb der Schule einen vokalen Besuch abstattete. Die freundlichen Kindergarten-Tanten mit ihrer Leiterin Christina Wartscher belohnten unser Kommen mit einem Liedchen ihrer Schützlinge.

War auch die Spielwiese noch nicht grün, so hatten die großen und kleinen Faschingsnarren doch einen strahlenden Himmel in bestem Dölsacher Blau über sich.

Weiter gings Richtung „Tirolerhof“ mit Flötenbegleitung und Waldhorn-Blasen. Dort stellten wir uns im Karree auf und gaben der Wirtsfamilie Eder Franz ein Ständchen, verbunden mit dem vielfältigen Geklingel der mitgenommenen Instrumente.

Als Dank bekamen alle Mitglieder des Faschingsumzuges eine Flasche Limonade von der Wirtin Eva-Maria geschenkt. (Getrunken wurden sie in der Schule erst tags darauf.)

Die Zweitklassler verabschiedeten sich mit ihrem eigenen Faschingsliedchen und schlugen mit den selbsthergestellten Klanginstrumenten den Rhythmus dazu.

Unter dem Applaus einiger Mütter zogen wir wieder hinauf zum Bäck, wo uns Herr Walder Wilfried schon vor seinem ADEG-Geschäft erwartete. Um uns die bereitgestellten, übervollen Limonadebecher



Die Schüler bei Faschingsumzug durch das Dorf.

zu verdienen, sangen alle Faschingskinder aus voller Kehle: „Und als die Schneider getanzt hatten, da waren sie voller Mut. Da tranken ihrer 90, ja 9 x 99 aus einem Fingerhut!“

Wer ein Musikinstrument in den Händen hielt, ließ es ein letztesmal kraftvoll erklingen, getreu dem Ausspruch von Wilhelm Busch: „Musik ist stets mit Geräusch verbunden.“

So ging ein lustiger Schulvormittag vorüber und klang sicher noch ein Weilchen im Herzen nach.

Besuch im Dölsacher Altstoffsammelzentrum

Am Mittwoch vormittag, 19. März, um 10 Uhr, war die Volksschule auf Besuch in der Sammelstelle für wiederverwertbare Altstoffe westlich der Sattlerbrücke im Gebäude der ehemaligen Wilhelmer-Schmiede.

Eingeladen waren wir vom Waldaufseher Mietschnig Franz, der der Hauptverantwortliche für die dortige Abfalltrennung ist.

Da diese Möglichkeit der Müllentsorgung im Bewußtsein der Dölsacher Bevölkerung noch zu wenig verankert ist und diese Sammelstelle (geöffnet jeden zweiten Freitag von 15 bis 17 Uhr) noch zu wenig besucht wird, hatte sich Herr Mietschnig an die jüngsten aktiven Umweltschützer (nämlich die Volksschüler) gewandt, damit sie gleichsam als „Multiplikatoren“ funktionierend die Kunde von dieser guten Einrichtung noch weiter verbreiten.

Die 4a-Klasse hatte in Gemeinschaftsarbeit drei Plakate zum Thema Müllproblem geschaffen und sie als Transparente auf diesem Lehrausgang mitgenommen.

In klaren und eindringlichen Worten machte Herr Mietschnig die 116 Kinder von der 1. bis 4. Schulstufe mit jenen Altstoffen bekannt, die sie hierher bringen können.

1. Nur Dinge, die einer Wiederverwertung zugeführt werden können: Styropor – Aludosen – Weißblechdosen – PET-Flaschen – Altglas – Joghurtbecher – Kartone – saubere Altkleider in Caritas-Säcken u. ä.

2. Gesundheitsschädigende Problemstoffe:

losgelöste, veraltete Tabletten und Medikamente – Altöle – volle oder halbvolle Lack- und Spraydosen – sonstige gefährdende feste oder flüssige Stoffe, die weder im häuslichen Müllkübel noch frei auf der Mülldeponie landen sollten.

Nach dieser Einleitung führte uns Herr Mietschnig mit seinen dortigen Mitarbeitern, die Herren Steidl Siegfried und Resinger Hansjörg, in die weite Halle, wo etwa ein Dutzend grün- und blaugestrichener offener Blechtonnen in Reih und Glied standen, jede deutlich mit einem Schild versehen, sodaß deutlich erkennbar war, was die umweltbewußten Dölsacher hier hineingeben sollten.

Über eine Stunde lang beantwortete Mietschnig Franz die ernstesten Fragen der um ihren sauberen Heimatort besorgten Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Mit dem Versprechen, diese beispielhafte Einrichtung der Gemeinde Dölsach möglichst vielen Erwachsenen kundzutun, verabschiedeten wir uns dankbar und sagten: „Auf baldiges Wiedersehen!“

VD Gerhard Smischek



Die Kinder mit ihren themabezogenen, selbstgemalten Plakaten.

Das Altstoffsammelzentrum in der ehemaligen Wilhelmer-Schmiede. →

Fotos: Isabella Smischek



Aus dem Gemeinderat

Sitzung von Freitag, 31. Jänner 1992

Frau Straganz Romana ist bereit, die Gpn. 865 und 866, KG Görtlach-Gödnach mit einem Flächenausmaß von 7.460 m² an die Gemeinde Dölsach zur Errichtung eines Spiel- und Sportplatzes zu verpachten. Als Pacht-dauer sind zehn Jahre vorgesehen. Vor endgültiger Beschlußfassung ist ein Vertrag auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Die Sache Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Abf. Nr. 16/2 und 778, KG Görtlach-Gödnach wird zurückgestellt, da vor endgültiger Umwidmung mit der Wildbachverbauung ein Lokalausweis hinsichtlich von weiteren Aufschüttungen vorgenommen wird (Blätterbauer).

Der Gemeinderat von Dölsach hat am 11.12.1985 beschlossen, im Bereiche der Gpn. 250/1, 246 und 243/1, KG Göriach zwei Bauparzellen (gesamt ca. 1.400 m²) von Freiland in Wohngebiet für förderbare Bauten, W2, umzuwidmen. Eigentümer dieser Grundstücke ist der Landwirt Peter Greil, Göriach 1. Nachdem im Jahre 1987 oberhalb dieses Bereiches eine Hangrutschung erfolgte, wobei das Wohnhaus des Anton Maier beschädigt wurde, hat das Amt der Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol, der Gemeinde Dölsach empfohlen, für diese beiden noch nicht verbauten Grundstücke eine Rückwidmung vorzunehmen, da in diesem Gebiet keine weiteren Bauten mehr zugelassen werden sollten.

Aus diesen Gründen hat die Gemeinde Dölsach die Absicht, diese beiden nicht verbauten Bauparzellen (gebildet aus Teilflächen der Gpn. 250/1, 246 und 243/1, KG Göriach) mit ca. 1.400 m² von Wohngebiet für förderbare Bauten in Freiland rückzuwidmen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Entwurf über die Rückwidmung oben angeführter Bauparzellen in Freiland während vier Wochen hindurch (4.2. bis 3.3. 1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Gemäß § 28 Abs. 3 lit. a leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird.

Der Landwirt Peter Greil, Göriach 1, ersucht um Umwidmung der Gpn. 250/2, 198/2 und 243/2, KG Göriach von derzeit Freiland in Bauland-Wohnge-

biet. Geplant ist ein Wohngebiet für förderbare Bauten (W2).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Entwurf über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereiche laut planlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch (4.2. - 3.3.1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen. Gemäß § 28 Abs. 3 lit. a leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird.

Gleichzeitig wurde für die Gpn. 250/2, 198/2 und 243/2, KG Göriach ein Aufbauplan erstellt, der die Verbauung dieser Parzellen mit zwei Doppelwohnhäusern und zwei Einzelwohnhäusern vorsieht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Entwurf über die Erstellung eines Aufbauplanes in diesem Bereiche laut planlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch (4.2. - 3.3.1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Vor obiger Beschlußfassung wurde dem Gemeinderat ein Schreiben der Eheleute Manhart vom 30.1.1992 zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat sah jedoch keine Veranlassung, deswegen der Flächenwidmungsplanänderung nicht zuzustimmen. Der Landwirt Andrä Klocker, Stribach 15, ersucht um Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 10, KG Stribach von derzeit Freiland in Bauland-Wohngebiet. Auf diesen zwei Parzellen wollen seine beiden Söhne ein Doppelwohnhaus errichten.

Laut Schreiben der Wildbachverbauung vom 7.10.1991 ist für diesen Bereich die Ausnahme-genehmigung von den Folgen eines Hinderungsgrundes erteilt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Entwurf über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereiche laut planlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch (4.2. - 3.3.1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflegungsfrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Gemäß § 28 Abs. 3 lit. a leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird.

Getränke- und Speiseeissteuerordnung. Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat in der Sitzung vom 31.1.1992 auf Grund des § 15 Abs. 3 Z. 2 des

BGBI. Nr. 698/1991, eine Getränke- und Speiseeissteuerordnung neu beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, bei den **Frühstücksgetränken** auf die Einhebung der Getränkesteuer zu verzichten. Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig, auch in Zukunft für die Frühstücksgetränke keine Getränkesteuer einzuheben. Die Eheleute Anton und Alberta Ploner, Dölsach 13, wollen auf der bestehenden Wegmauer südlich der Wegparzelle 808, KG Dölsach, Eigentümer die Gemeinde Dölsach, einen Maschendrahtzaun errichten. Vor einer Entscheidung wird mit dem Dorfarchitekten eine Besichtigung an Ort und Stelle vorgenommen.

Für den Dachgeschoßausbau der Volksschule Dölsach wurden für die Gipsständerwände und Deckenverkleidungen drei Offerte eingeholt: (alles inkl. MwSt.)

Fa. Akustik-Bau König S 476.352,-

Fa. Ing. Rauberger S 507.835,-

Fa. Pichler, Döllach S 456.930,-

Der Auftrag wird einstimmig der Bestbieterfirma Pichler übertragen.

Eine Verglasung der Postautowartehäuschen würde S 18.000,- kosten. Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, keine Verglasung vorzunehmen. Am Boden werden die Hütten abgedichtet. Für die Straßenbeleuchtung werden beim Moser Schmied weitere 35 Lampen mit Masten und 25 Lampen ohne Masten in Auftrag gegeben. Preis je Lampe mit Mast S 7.300,-. Bedeckung aus den vorgesehenen Mitteln im Haushaltsplan und der Rest aus Rechnungsüberschuß aus 1991. Einstimmige Bewilligung.

Folgende Subventionen werden einstimmig genehmigt:

Österr. Touristenklub Dölsach: Erhält die vorgesehene Subvention für 1992 in der Höhe von S 200.000,- sofort, die für 1993 vorgesehene Subvention von S 150.000,- nach Möglichkeit Mitte 1992;

Tennis-Union Dölsach: Die Wasserzuleitung wird durch die Gemeinde heuer neu verlegt. Hinsichtlich der Parkplatzgestaltung soll Architekt Griebmann einen Vorschlag machen, die Parkplatzasphaltierung wird vorher ausgeschrieben;

Jugendchor Dölsach: Erhält eine Subvention von S 5.000,-;

Die Kopfquote an das Rote Kreuz, Bezirksstelle Lienz wird von S 30,- auf S 50,- erhöht;

Kirchenchor Dölsach: Erhält eine Subvention von S 15.000,-;

Eisschützen Dölsach: Erhalten eine Subvention von S 15.000,-

Ein Ansuchen von Elternvertretern um Zuschuß für eine Wien-Fahrt der Hauptschule wird bei einer Gegenstimme abgelehnt, da diese Fahrt bereits eine geförderte Fahrt ist. Um solche Zuschüsse sollte vorher und für Bedürftige angesucht werden.

Herr Peter Eduard Hatz bietet der Gemeinde Dölsach die Gpn. 590, 608/1, 608/2, 609 und 610, KG Dölsach zum Kauf an. Gesamtfläche 10.601 m². Er verlangt dafür je m² S 230,-. Weiters würde er die Gp. 413, KG Dölsach mit einer Fläche von 1.428 m² um S 40,- je m² der Gemeinde anbieten. Nachdem aber eine Verrohrung des Tränkenbachs in diesem Bereiche ca. S 300.000,- kosten wird, ist der Gemeinderat der Meinung, nur einen m²-Preis von S 200,- zu bezahlen. Unter dieser Voraussetzung und der Genehmigung der Umwidmung durch das Land kann die Gemeinde einem Kauf zustimmen.

Herr Werner Brunner ersucht um Weiterverpachtung des Schwimmbadbuffets um drei Jahre zu denselben Bedingungen wie bisher. Da wegen des Campingplatzes noch Gespräche im Gange sind, wird das Buffet vorerst Herrn Brunner nur auf zwei Jahre weiterverpachtet. Einstimmige Bewilligung. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig für heuer die Durchführung einer Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1972 und 1973.

Frl. Christina Wartscher wird einstimmig mit Wirkung vom 1.3.1992 zur Kindergartenleiterin bestellt. Nachdem die Bücherei vom Herrn Pfarrer Ortner betreut wird und dieser die Finanzangelegenheiten selbst führen möchte, wird auf ein Büchereikonto bei der Raika ein Betrag von S 10.000,- eingezahlt. Der Ankauf einer Motorsäge Husquarna bei der Raiffeisengenossenschaft Lienz um S 9.825,- für den Bauhof wird einstimmig bewilligt.

Die Gemeinde besitzt noch mehrere Defreggerbücher für Repräsentationszwecke. Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, wie bisher aus diesem Bestand keine Bücher zu verkaufen.

Sitzung von Freitag, 28. Feber 1992

Die Waldumlage ist für jedes Jahr neu festzusetzen. Die Berechnung erfolgt für das Jahr 1992. Hiebei ist der Aufwand des Waldaufsehers (Personalaufwand) aus dem Vorjahr der Berechnung zugrunde gelegt. Gesamtaufwand des Waldaufsehers 1991 ohne Sachaufwand betrug S 318.002. Gesamt-Waldfläche 1.161,82 ha, Wirtschaftswald 709,41 ha. WW-Wald mit mittl. Schutzfunktion 38,86 ha, Schutzwald 413,55 ha.

Berechnung der Umlage:

318.002 S : 1.161,82 ha = S 273,72

Wirtschaftswald 50 % von S 273,72 = S 136,86 ,
aufgerundet daher S 137.

WW-Wald mit mittl. Schutzfunktion 35 % von
S 273,27 = S 95,65 , aufgerundet daher S 96 .

709,41 ha x 137 S 97.189,17

38,86 ha x 96 S 3.730,56

Gesamtumlage S 100.919,73

Der Gemeinderat setzt die Umlage für 1992, wie
oben angeführt, einstimmig fest.

Die Fa. Machne-Bau erhielt für den Lagerhallenbau
an Erschließungskosten S 77.664 vorgeschrieben.
Über deren Antrag wird diese Abgabe zur Gänze als
Gewerbeförderung erlassen. Einstimmig genehmigt.

Auf dem Gemeindehaus lastet noch ein Wohnbau-
fondsdarlehen von ca. S 56.000. Nach dem TWFG
1991 wäre eine begünstigte Rückzahlung möglich,
wobei 25 % der Restschuld nachgelassen wird. Es
wird einstimmig beschlossen, dieses Darlehen be-
günstigt zurückzuzahlen.

In Sache Grundkauf von P. E. Hatz der Gpn. 590,
608/1, 608/2, 609 und 610, KG Dölsach (10.601 m²)
mit dieser mit dem angebotenen m²-Preis von S 200
nicht einverstanden, er würde einem m²-Preis von S
220 zustimmen. Nach eingehender Debatte wird
einstimmig beschlossen, einen m²-Preis von S 215
anzubieten. Voraussetzung ist jedoch die Genehmi-
gung der Umwidmung. Die diesbezüglichen Ver-
träge sind dem Gemeinderat zur Beschlußfassung
vorzulegen.

Der Landwirt Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, Gödnach
2, ersucht um Umwidmung einer Teilfläche der Gp.
1009/1, KG Görtschach-Gödnach von derzeit Frei-
land in Bauland-Wohngebiet. Diese Bauparzelle soll
sein vom Hofe weichender Bruder ins Eigentum be-
kommen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Ent-
wurf über die Abänderung des Flächenwidmungs-
planes in diesem Bereiche laut planlicher Darstel-
lung durch vier Wochen hindurch (3. 3. bis 1. 4.
1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.
Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb
der Auflegungsfrist hiezu schriftlich Stellung zu
nehmen.

Gemäß § 28 Abs. 3 lit. a leg. cit. wird der Beschluß
rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist
keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird.

Für die Elektroarbeiten im Ausbau Schulhausdach-
geschoß haben folgende Firmen angeboten:

Elektro-Franz	S	180.643
Fa. Bruckner	S	175.778
Fa. Helmut Duregger	S	173.998
Fa. Schiller	S	171.811
E-Werk Assling	S	177.343
Fa. Heinrich Duregger	S	168.868

Die Arbeit wird einstimmig der Bestbieterfirma
Heinrich Duregger vergeben.

Im Zuge des Schulhausdach-Umbaues wurde die
Fa. Benedikt beauftragt, Heizungs- und Wasserlei-
tungsrohre zu verlegen, Kosten ca. S 30.000. Diese
Ausgaben werden nachträglich einstimmig bewil-
ligt. Für die weiteren Installationsarbeiten werden
durch den Architekten Offerte eingeholt.

Für die Sanierung des Aguntum-Museums hat die
Gemeinde Arbeiten mit einer Gesamtsumme von S
1.492.780 bisher vergeben, davon muß die Gemein-
de 25 %, das sind S 373.195 übernehmen. Um dieses
eigene Konto abzudecken, wird aus der Rücklage
Wegverbreiterung Ortskern dieser Betrag entnom-
men und auf das Konto Aguntum eingebucht.

Hinsichtlich der geplanten Sanierung der Aguntum-
Stadtmauer, bei der die Dorferneuerung 60 % der
Kosten übernimmt, muß vor Vergabe der Arbeiten
die Finanzierung gesichert sein.

Herr Kurt Mair, Dölsach 155, plant den Bau von zwei
Pkw-Abstellplätzen auf den Bp. 189 und einer
Teilfläche der Gp. 136/1, KG Dölsach. Die Gp. 136/1
steht im Eigentum der Gemeinde Dölsach und würde
mit einer Fläche von 9 m² unterbaut werden, wobei
der bestehende Fußweg wie derzeit erhalten bleibt.
Der Gemeinderat stimmt der Errichtung des Bauwer-
kes als Servitut auf der Gp. 136/1 laut Plan zu. Wei-
ters verlangt die Landesstraßenverwaltung die Aus-
bildung einer verkehrssicheren Zufahrt laut vorlie-
gendem Plan. Diese Zufahrt muß der Bauwerber Kurt
Mair auf seine Kosten herstellen. Für diese Dienst-
barkeiten hat der Antragsteller 500 S zu bezahlen. Bei
der Beschlußfassung war Josef Mair anwesend.

Das Nichtschwimmerbecken bedarf hinsichtlich sei-
ner Beschichtung einer gänzlichen Erneuerung. Das
Becken ist teilweise undicht und die Algen sind
kaum mehr abzuwehren, außerdem stimmt das Ni-
veau der Überlaufrinne nicht mehr. Die Fa. SIKA als
damalige Baufirma hat über diese Arbeiten ein Offert
vorgelegt, Kosten der Gesamtanierung S 285.490.
Im Haushaltsplan sind dafür S 300.000 vorgesehen.
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diese Maß-
nahmen und vergibt die Arbeit der Fa. SIKA.

Die Gemeindewege sind wieder vom Split zu säu-
bern. Die heimische Firma Unterweger verlangt für
Straßenkehren einen Sonderpreis je Stunde von

S 580. Die Arbeiten werden einstimmig der Fa. Unterwegger vergeben.

Für den Ankauf eines Fax-Gerätes für die Gemeindeverwaltung haben zwei Firmen angeboten. Fa. Volgger S 12.990, Fa. Obwexer S 12.500. Das Gerät wird bei der Fa. Obwexer gekauft. Hinsichtlich des Telefonanschlusses wird vorher mit der Post Kontakt aufgenommen.

Sitzung von Freitag, 6. März 1992

Die Gemeinde Dölsach kauft die Gpn. 590, 592, 608/1, 608/2, 609, 610 und eine Teilfläche der Gp. 862, alle KG Dölsach. Nachdem in der Gemeinde Bedarf an Gewerbegebiet gegeben erscheint, sollen diese Flächen von derzeit Freiland in Gewerbegebiet gem. § 13 TROG. umgewidmet werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Entwurf über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gpn. 590, 592, 608/1, 608/2, 609, 610 und Teilflächen der Gp. 862, alle KG Dölsach, laut planlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch (10. 3. bis 7. 4. 1992) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Jeder Gemeindebewohner hat das Recht, innerhalb der Auflegungsfrist hiezu schriftlich Stellung zu nehmen.

Gemäß § 28 Abs. 3 lit. a leg. cit. wird der Beschluß rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird. Der Vertragsentwurf betreff Grundkauf P. E. Hatz und Gemeinde, erstellt von Notar Dr. Hausberger, wird dem Gemeinderat vorgetragen und einstimmig genehmigt. Der Gesamtkaufpreis für die 10.375 m² beträgt S 2,230.625.

Der Überprüfungsausschuß der Gemeinde Dölsach legt den Prüfungsbericht über die Vorprüfung der Jahresrechnung 1991 vor und konnte dazu keine Mängel feststellen. Weiters wurden die Belege seit der letzten Prüfung lückenlos geprüft. Mängel wurden keine festgestellt. Auf einem Beleg fehlte die Unterschrift des Bürgermeisters.

Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 1991 werden vorgetragen und die hiebei festgestellten Haushaltüberschreitungen, sofern sie nicht schon durch Beschlüsse gedeckt sind, nachträglich genehmigt. Die Bedeckung ist durch den Rechnungsüberschuß gegeben.

Überschreitungen von mehr als S 100.000 werden erläutert.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis: Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	S 26,296.560,55
Ausgaben	S 23,891.361,97
Rechnungsüberschuß	S 2,405.198,58

Außerordentlicher Haushalt hat Einnahmen und Ausgaben von je S 2,955.394,12. Der Schuldenstand betrug Ende 1990 S 15,819.401,43.

Über Antrag des Vizebürgermeisters unter dessen Vorsitz genehmigt der Gemeinderat einstimmig die Vermögensrechnung 1991 und die Jahresrechnung 1991 und dem Bürgermeister wird die Entlastung erteilt. Bei diesem Beschluß war der Bürgermeister anwesend.

Sitzung von Mittwoch, 1. April 1992

Sitzungsverlauf: Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Der Vorsitzende bestellt die Gemeinderatsmitglieder Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr und Walter Matschnig als Wahlhelfer für die nachfolgenden Wahlen.

Es wird einstimmig beschlossen, nur einen Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen.

Der Gemeinderat setzt einstimmig die Zahl der weiteren Vorstandsmitglieder mit **drei** fest.

Es wird einstimmig beschlossen, daß die stimmberechtigten Gemeindevorstandsmitglieder im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind.

Der Vorsitzende stellt fest, daß auf Grund des Wahlergebnisses zwei Vorstandsstellen auf die Bürgermeisterliste, eine Vorstandsstelle auf die Gemeinschaftsliste unserer Gemeinde – SPÖ und zwei Vorstandsstellen auf die Liste für unser Dölsach – ÖVP entfallen.

Für die Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters werden von den Gemeinderatsparteien folgende Personen vorgeschlagen: Von der Liste für unser Dölsach – ÖVP wird Josef Mair, von der Gemeinschaftsliste unserer Gemeinde – SPÖ wird Josef Trojer vorgeschlagen. Die Abstimmung mittels Stimmzettel erbrachte folgendes Ergebnis:

Zehn Stimmen für Josef Mair, drei Stimmen für Josef Trojer. Josef Mair hat somit die einfache Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen und ist somit zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Über schriftlichen Vorschlag der Parteien werden folgende Gemeinderatsmitglieder für den Gemeindevorstand namhaft gemacht: Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Mag. Hedwig Zwischenberger und Josef Trojer.

Für die stimmberechtigten Vorstandsmitglieder werden folgende Personen als Ersatzleute namhaft gemacht:

Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, Franz Wallensteiner und Walter Matschnig.

Die neugewählten Gemeinderatsmitglieder legen in die Hand des Bürgermeister die Gelöbnisformel gem. Tiroler Gemeindeordnung ab. Sie geloben, in Treue die Verfassungen und sonstigen Gesetze des Landes und des Bundes zu befolgen, uneigennützig und unparteiisch ihres Amtes zu walten und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Die Wahlen in die **Ausschüsse** erfolgten einstimmig:
Überprüfungsausschuß: Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Walter Matschnig und Mag. Hedwig Zwischenberger.

Bauausschuß: Hans Oberbichler, Josef Mair, Josef Trojer.

Wirtschaftsausschuß: Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, Josef Trojer und Mag. Hedwig Zwischenberger.

Sanitätssprengel: Marianna Oberdorfer, Hans Oberbichler, Franz Nußbaumer, Martin Mayerl, Mag. Hedwig Zwischenberger.

Bezirksaltenheim: Hans Oberbichler, Josef Mair.

Amtssachverständige: Hans Oberbichler, Josef Mair.

Standesamt: Hans Oberbichler und Josef Mair.

Grundverkehr: Dipl.-Ing. Hermann Kuenz und Hans Gumpitsch.

Fremdenverkehr: Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr und Kurt Mair.

Geschworenen- und Schöffenlisten: Hans Oberbichler, Josef Mair, Franz Nußbaumer, Marianna Oberdorfer, Kurt Mair und Walter Matschnig.

Hauptschulverband: Hans Oberbichler, Josef Mair.

Region 42: Josef Mair und Franz Nußbaumer.

Abwasserverband: Hans Oberbichler, Josef Mair.

Abfallbeseitigung: Hans Oberbichler, Josef Mair.

Nationalpark: Hans Oberbichler, Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr.

Forsttagssatzung: Josef Mair, Hans Gumpitsch, Franz Nußbaumer und Martin Mayerl.

Dorferneuerung: Hans Oberbichler, Martin Mayerl und Josef Trojer.

Sozial- und Gesundheitssprengel: Marianna Oberdorfer, Franz Wallensteiner und Walter Matschnig.

Musikschule: Hans Oberbichler und Josef Mair.

Die neuen Satzungen des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheim Lienz werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Der anwesende Architekt Dipl.-Ing. Griebmann erläutert die Ausschreibung für den Unterbau für die Auffahrt zur Kirche und Schule sowie für den Schulplatz.

Diese Arbeiten wurden ausgeschrieben, folgende Offerte liegen vor:

Fa. Mayreder	S 1,032.259,-
Fa. FINA	S 1,179.769,-

Fa. Weiler	S 1,136.568,-
Fa. Frey	S 1,083.935,-
Fa. Sapinski	S 1,009.632,-
Fa. Ostt. Asphalt	S 1,090.501,-
Fa. Bachlechner	S 1,092.882,-
Fa. Il-Bau	S 898.704,-

Der Gemeinderat vergibt die Arbeit einstimmig der Bestbieterfirma Il-Bau.

Nachfolgende Arbeiten am Ausbau Dachgeschoß Schulhaus wurden vom Architekten ausgeschrieben und vom Gemeinderat einstimmig jeweils dem Billigstbieter vergeben:

Tischlerarbeiten:

Fa. Tschapeller	S 235.158,-
Fa. Hofmann	S 226.320,-
Fa. Unterweger	S 242.131,-
Fa. Unterluggauer	S 261.360,-
Fa. Wuntschek	S 196.560,-

Malerarbeiten:

Fa. Schwinger	S 54.480,-
Fa. Musner	S 62.646,-
Fa. Lamprecht	S 62.748,-

Fliesenlegerarbeiten:

Pitscheider	S 34.089,-
Dobernik	S 37.146,-

Bodenleger: Hat nur die Fa. Nußbaumer, Lienz, angeboten, Preis S 229.966,- Die Arbeit wird einstimmig dieser Firma vergeben.

Die Anfertigung von drei Kastenfenstern wird einstimmig der Fa. Hofmann, Lienz um den Anbotspreis von S 22.050,- vergeben.

Die Arbeit für das Stiegenländer wird in Regie der Fa. Eduard Moser, Görttschach vergeben.

Die Malerarbeiten für das gesamte Schulhaus innen wird vom Architekten ausgeschrieben werden.

Vorher wird mit dem Bauausschuß eine Besichtigung vorgenommen.

Vergabe Arbeit Bauhof:

Die Malerarbeiten wurden ausgeschrieben:

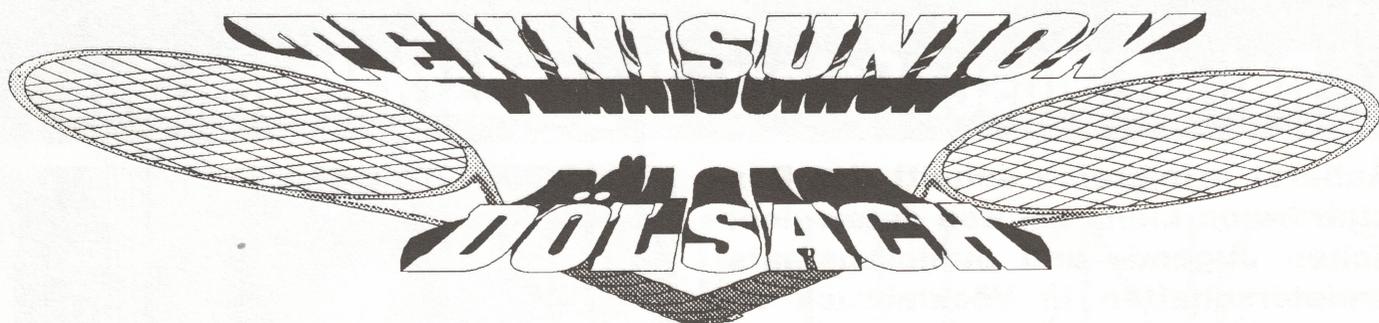
Fa. Musner	S 47.131,-
Fa. Schwinger	S 41.864,-
Fa. Lamprecht	S 54.126,-

Die Arbeit wird einstimmig der Fa. Schwinger übertragen.

Der Musikkapelle Dölsach wird anlässlich des Kirchenkonzertes am 3. April 1992 ein einmaliger Zuschuß von S 20.000,- gewährt.

Am 1. 8. 1992 ist in Aguntum das Römerfest geplant, die Vereine werden demnächst zu einer Aussprache eingeladen.

Der Eislaufplatz im Dölsacherbach soll noch etwas geplant (Fa. Abl) und hergerichtet werden. Einstimmige Genehmigung.



Aktion „Jugendförderung“ bei uns großgeschrieben

Werden Sie unterstützendes Mitglied der Dölsacher Tennisjugend und der Tenniskinder.

Helfen Sie uns, daß auch im Jahr 1992 eine gezielte Jugendarbeit (vielleicht auch mit Ihrem Kind) geleistet werden kann.

Mit der Bezahlung eines Beitrages von **S 200,-** auf unser Konto Nr. 124.404 bei der Raika Dölsach erhalten Sie von uns einen Mitgliedsausweis, der nachstehende Leistungen birgt:

- 1 Gratisbenützung des Tennisplatzes (Wert ca. S 35,-)
- 1 Buch über die Unionsvereine Osttirols (Wert ca. S 75,-)
- 1 10%ige Ermäßigung der Platzgebühren (Wert ca. S 90,-)
- (anstatt S 40,-/Std. nur S 35,-/Std.)

Wir versichern Ihnen, daß Ihr gesamter Beitrag ausschließlich für die Förderung der Jugend in unserem Verein verwendet wird. Dadurch geben Sie jedem Kind und jedem Jugendlichen die Chance, gegen einen geringen Unkostenbeitrag unsere Förderungen (gezielte Aufbauarbeit mit Trainern) zu nutzen.

Es sollte uns einiges Wert sein, zu wissen, daß für unsere Kinder und Jugendliche etwas sinnvolles getan wird.

Neue Vereinsführung

Bei der Jahreshauptversammlung der Tennisunion Dölsach am 7.12.1991 im Gasthof Tirolerhof wur-



Der neue Vorstand.

de ein Wahlvorschlag eingebracht, welcher ohne Gegenstimme (zwei Stimmenthaltungen) von den anwesenden Mitgliedern angenommen wurde.

Der neue Vorstand setzt sich zusammen: Obmann: Gomig Hans-Peter, Obmann-Stv.: Frank Christian, Schriftführer: Schatz Siegfried, Kassier: Steiner Josef, Beisitzer: Greil Heribert, Stadlober Siegmund, Oberbichler Martina, Dalpra Berta.

Kurze Übersicht auf das Vereinsjahr 1992

Neben der Renovierung der Plätze und der Neugestaltung der Außenanlage der Tennisunion setzt sich der neue Vorstand auch sportlich große Ziele.

Geplant ist die Teilnahme von drei Mannschaften an diversen Meisterschaften: Kärntnermeisterschaft – eine Herrenmannschaft; Ostt. Raika Cup – eine Damenmannschaft und eine Herrenmannschaft.

Weiters werden wir alle lokalen Turniere (Stadt-, Jugend-, Mannschaftsmeisterschaft,...) mit möglichst vielen Spielern beschicken. Hier soll vor allem unserem Nachwuchs die Teilnahme ermöglicht werden (Transport, Begleitperson,...).

Auch mit der Ausrichtung der Union-Bezirksmeisterschaft, die als Generalprobe für die Stadtmeisterschaft dient, wurde die TU-Dölsach betraut. Sie finden voraussichtlich Ende Juli statt. Die Teilnahme der besten Osttiroler Unionsspieler ist zu erwarten. Zu guter Letzt dürfen wir Ihnen mitteilen, daß sich die Preise gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht haben (Beschuß vom 29.01.92).

Ehepartnerkarte	S 2.400,-
Saisonkarte Erwachsene	S 1.400,-
Saisonkarte Jugendliche (voll. 18)	S 700,-
Saisonkarte Kinder (voll. 14)	S 300,-
10er-Block	S 700,-
Platzpreis/Std.	S 80,-
Mitglieder der Tennisunion Dölsach	S 70,-

Wir würden uns freuen, Sie heuer auf unserer Tennisanlage begrüßen zu können.

Für die Tennisunion Dölsach
Der Obmann

Boxen:

Robert Moser Österr. Jugendstaatsmeister

Äußerst erfolgreich schnitt der Boxclub Union Lienz bei den österreichischen Jugend- und Juniorenstaatsmeisterschaften in Vöcklabruck ab: Robert Moser holte sich überlegen den Titel eines Jugendstaatsmeisters, Martin Schreier wurde in seiner Klasse Vizemeister.

Moser gewann im Semifinale gegen den Salzburger Juic durch RSC in der zweiten Runde. Im Kampf um den Titel schlug Moser, das große Talent des Boxclubs Lienz, den Vorarlberger Karl Schritter durch RSC in der ersten Runde und war somit österreichischer Jugendstaatsmeister 1992 im Halbmittelgewicht.

Martin Schreier verlor im Finale gegen den Ex-Staatsmeister Wolfgang Hauser aus Oberösterreich knapp nach Punkten und wurde Vize-Staatsmeister im Jugend-Federgewicht.

Zu diesen schönen Erfolgen gratuliert die Dorfzeitung und wünscht für die sportliche Zukunft alles Gute!



Robert Moser – Österr. Jugendstaatsmeister im Halbmittelgewicht. Foto: Walter Ebner

Zwei Dölsacher promovierten an der Universität Innsbruck

Zum **Magister der Naturwissenschaften**
Walter Franz Mayerl

Er ist der ältere Sohn der Eheleute Walter Mayerl und seiner Frau Erika, geb. Siggitzer. Sein Bruder Klaus studiert derzeit an der Uni Innsbruck Musikwissenschaften und Pädagogik.

Zum **Doktor der gesamten Heilkunde**
Eduard Schmid

Er ist das älteste der drei Kinder des pensionierten Volksschuldirektors Alfons Schmid und seiner Frau Pauline, geb. Stocker. Seine Schwester Maria ist als Lehrerin in Nordtirol tätig, Bruder Alfons studiert in Graz Informatik.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für das weitere berufliche Leben alles Gute!

DÖLSACHER DORFZEITUNG

Organ der Dorferneuerung Dölsach,
vertreten durch den
Obmann des Dorferneuerungsausschusses.
Erscheint viermal jährlich.
Hersteller:
Fa. Oberdruck GesmbH Dölsach - Lienz.
Gedruckt auf
chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3.
Erscheinungsort Dölsach.
Verlagspostamt 9991 Dölsach.

Es ist geplant
die Dölsacher Dorfzeitung
auswärts wohnenden Dölsachern
sowie interessierten Stammgästen
zukommen zu lassen.
Adressen eventueller Interessenten
mögen bitte im Gemeindeamt
bekanntgegeben werden.